



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Georg Steindorff an Adolf Erman**

**Steindorff, Georg**

**Leipzig, 30.10.1927**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-106543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-106543)

Leipzig N 22. Friedrichstr. 10.

30. Oktober 1927.

Lieber Freund, Vor allen Dingen sollte ich Ihnen einen herzlichsten Geburtstagsgruss und viele gute Wünsche für Sie und Tante Emma. „Nur gesund und schön tanzen!“ sollte meine Mutter zu sagen. Auf der letzten legen wohl weder Sie noch Ihre Frau besondere großen Wert, und so mögen sich die Wünsche auf diese erste verammeln (ich wollte eigentlich „Konzentrieren“ schreiben, aber ich habe Angst vor Schäfer). Dem kommt alles Weitere von selbst.

Ich wollte Ihnen heute auch schreiben, dass ich sehr gern bereit bin, an der Beratung über die Fragen der W.B. teilzunehmen. Da kommt Ihre Einladung zum 12. November - seit 66 Jahren feiere ich nun an diesem Tage meinen Geburtstag, und da wollen mich auch diesmal Frau, Kinder und Enkel nicht verlassen. Das werden Sie wohl verstehen. Jeder andere Tag im November hätte gepasst und ich hätte mich so sehr gefreut, unter dem Präsidium Ihrer Frau bei Ihnen zu Tisch sitzen zu können.

Wir alle freuen uns sehr, dass es Ihrer Frau gut geht, hoffentlich nicht nur „momentan.“ Auch bei uns ist alles in Ordnung. Ich habe heute die letzte Revision der „Kunst der Ägypter“ gelesen, es wird wohl ein heißes, wenn auch kein „bakenbrotendes“ Buch sein. Aber ich hoffe, dass es man-

dein mögen wird. Die Baedeker - Revisionen tröpfeln  
immer noch, aber auf demit werde ich bald zu Ende  
sein und denke, dass Sie noch im November das  
rote Buch erhalten werden. Dann kommt die Kopti-  
sche Grammatik an die Reihe, auf die ich mich sehr  
freue, so dass ich es beinahe vermisse, wenn ich Ent-  
degender auf dem oberen Nil gehen müsste. Aber  
auch das muss sein.

Vordige Woche waren Junker und Pelizaeus hier; P.,  
der 76 jährige, von erheblicher Frische und Unter-  
nehmungslust. Die Aufreihung seiner Finanzen  
gesetzt auf seinen ganzen Körper in die Höhe ge-  
bracht zu haben.

Freuen Sie sich nun in Gemeinschaft mit Frau, Kindern  
und Kindeskind. Mit herzlichem Grüßen für Sie  
alle

Ihr  
G. Steindorff